



Abend -

Zeitung.

120.

Donnerstag, am 20. Mai 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

### Die Bescholtenen.

(Fortsetzung.)

Dem Spiele und Sange folgte jetzt in Venettens Kabinette nach kurzer Pause ein Wortwechsel, der immer lebhafter und vernehmlicher ward. Anspannen! rief endlich Ottomar erhitzt und stürmisch aus dem aufgerissenen Fenster; er eilte herab, als das Geheiß vollzogen war, sprang in den Wagen und winkte dem Gefährten. Sie fuhren ab.

Wolfgang, sagte nun der Graf: ein Freund wie Du wird mir die heutige rohe Vernachlässigung um so williger vergeben, da sie dem Geschlechte zur Last fällt, das die Quelle der Halbschied aller männlichen Thorheiten und Mißgriffe ist. Weder Schmeichelworte noch Nachsprüche konnten Helenen die Erlaubniß abdringen, Dich ihr diesmal vorstellen und Beiden eine so angenehme als nothwendige Bekanntschaft machen zu dürfen. Bedrängt von der Scham und dem Kummer, ihr Gefühl und das Verhältniß zu dem Geliebten einem Fremden im ersten Augenblicke rücksichtslos bezeichnet zu haben, verlangte sie, daß ich ohne Säumen zu Dir zurückkehren, daß ich sie für heute ganz unbeachtet lassen solle, da dieß geheime Beisammenseyn dieselbe in Deinen Augen herabwürdigen, ja, entehren müsse. Nur um diesem Verdachte zu begegnen, schlug sie den Flügel, ward sie zur Sängerin, äußerte sich das Lämmchen zum erstenmal seitdem wir

uns kennen als das Gegentheil eines solchen — heftig, widerspenstig, trotzend — frauenhaft.

Zu ihrer Ehre, fiel Wolfgang ein: Helenens Zartgefühl, der sittliche, verschont gebliebene Grundtrieb muß den Begünstigten erfreuen und trösten.

G. Das eitle Irrlicht möchte gern noch für ein regelrechtes Sternchen gelten.

W. Wohl Jede, die nicht muthwillig zu jenem ward. Der Zwist, bei welchem überdieß das Recht auf der Seite der Verklagten ist, macht Sie jetzt unbillig.

Ottomar verstummte nun für eine Weile, er eignete sich still das verlorene Gleichgewicht wieder an und fragte dann lächelnd und traulich: Plagt Dich die Neugierde? — Gefällt Dir Helene?

W. Beide Fragen bejahe ich.

G. Und glaubst Du, daß ihr jener zärtliche Empfang vom Herzen ging?

W. Nur Einer ist allwissend —

G. Bin ich zu lieben?

W. Das Reich der Möglichkeit ist unermesslich.

G. Es ist ein Nothbehelf für den Roman und unsere Geschichte würde manchem Alltäglichen aufhelfen. Willst Du sie hören?

W. Mindestens so gern als Helenens Gesang.

G. Du weißt, daß ich kurz vor dem Ausbruche des Krieges Urlaub nahm, um meine ferne, seit Jahren nicht gesehene Mutter in Wylgo, wo sie damals ebte, zu besuchen. Ich finde dort ihr Kammermädchen